



# Verlautbarungsblatt

der



für den Bereich

## pflanzliche Erzeugnisse

**Agrarmarkt Austria, Dresdner Straße 70, 1200 Wien**

Gemäß des § 32 des AMA-Gesetzes 1992 (BGBl. Nr. 376/1992 idgF)

---

**Jahrgang 2003**

Ausgegeben am 20. Mai 2003

**6. Stück**

---

### *INHALT*

**Verlautbarungen, ausgenommen Kundmachung von Verordnungen der Organe der AMA**

- 11. Merkblatt für Saatgut**
- 12. Ausschreibungsbekanntmachung über den Verkauf von rund 50 t Mais aus Interventionsbeständen auf dem Binnenmarkt**

**Nr. 11.  
Merkblatt für Saatgut**

**HINWEIS:**

In diesem Merkblatt wird versucht, die in den angeführten Rechtsgrundlagen geregelten Bestimmungen zusammenzufassen und verständlich darzustellen. Ein Rechtsanspruch kann somit nur aus den angeführten Rechtsgrundlagen, keinesfalls aber aus diesem Merkblatt abgeleitet werden.

**RECHTSGRUNDLAGEN:**

- VO (EWG) Nr. 2358/71 des Rates vom 26. Oktober 1971 zur Errichtung einer gemeinsamen Marktorganisation für Saatgut
- VO (EWG) Nr. 1674/72 des Rates vom 2. August 1972 zur Festlegung der Grundregeln für die Gewährung und Finanzierung der Beihilfe für Saatgut
- VO (EWG) Nr. 1686/72 der Kommission vom 2. August 1972 zur Durchführung verschiedener Bestimmungen der Beihilfegewährung für Saatgut
- VO (EWG) Nr. 1117/79 der Kommission vom 6. Juni 1979 zur Festlegung der einfuhrlizenzpflichtigen Saatguterzeugnisse
- VO (EWG) Nr. 1119/79 der Kommission vom 6. Juni 1979 über besondere Durchführungsvorschriften für Einfuhrlizenzen für Saatgut
- VO (EWG) Nr. 2514/78 der Kommission vom 26. Oktober 1978 über die in den Mitgliedstaaten vorzunehmende Registrierung der Vermehrungsverträge für Saatgut in Drittländer
- VO (EWG) Nr. 3083/73 der Kommission vom 14. November 1973 betreffend die Übermittlung der zur Durchführung der VO (EWG) Nr. 2358/71 zur Errichtung einer gemeinsamen Marktorganisation für Saatgut erforderlichen Angaben
- BGBI. II Nr. 109/1999 Saatgutbeihilfenverordnung 1999
- BGBI. II Nr. 99/1995 Registrierung von Verträgen über die Vermehrung von Saatgut in Drittländern in der jeweils geltenden Fassung

**1. ALLGEMEINES**

Das Vermarktungsjahr für Saatgut beginnt am 1. Juli eines Jahres und endet am 30. Juni des folgenden Jahres.

Österreich wurde für den Bezug der Saatgutbeihilfe der Gemeinschaft eine Höchstmenge von 769 Tonnen (ausgedrückt in Äquivalenzmengen) zugeteilt. Wird eine Überschreitung der Höchstmenge in einem Wirtschaftsjahr festgestellt, setzt die Europäische Kommission die Koeffizienten fest, um die die Beihilfen im darauffolgenden Wirtschaftsjahr gekürzt werden. Die Koeffizienten für die Beihilfenkürzung werden proportional zur Überschreitung der einzelstaatlichen Menge festgesetzt. Im Wirtschaftsjahr 2002 wurde die österreichische Höchstmenge nicht überschritten.

Stellt die Kommission fest, dass ein Mitgliedstaat seine festgesetzte einzelstaatliche Menge nicht vollständig verwendet hat, so wird dessen nicht verwendete Menge für dasselbe Wirtschaftsjahr auf jene Mitgliedstaaten aufgeteilt, die ihre Menge überschritten haben. Für den betreffenden Mitgliedstaat hat dies keinerlei Auswirkung auf seine einzelstaatliche Quote oder die Auszahlung von Beihilfen. Die Kommission nimmt diese Aufteilung proportional zu den einzelstaatlichen Mengen dieser Mitgliedstaaten vor.

## **2. BEIHILFE**

### **2.1 Beihilfenvoraussetzungen**

Die Beihilfe wird unter den folgenden Voraussetzungen für die Erzeugung von Basissaatgut und zertifiziertem Saatgut gewährt:

- in Übereinstimmung mit den Richtlinien 66/401/EWG, 66/402/EWG, 2002/57/EG i.d.g.F.
- es muss den in diesen Richtlinien angegebenen Normen und Bedingungen entsprechen
- es muss amtlich anerkannt werden.

Des Weiteren muss dieses Saatgut erzeugt werden:

- entweder auf Grund von Saatgutvermehrungsverträgen, die zwischen einer Saatgutfirma oder einem Züchter einerseits und dem Saatgutvermehrter andererseits geschlossen werden,
- oder unmittelbar von der Saatgutfirma oder dem Züchter; diese Erzeugung wird durch eine Vermehrungserklärung bescheinigt.

Im Mehrfachantrag Flächen sind jene Flächen, die für Saatgutvermehrung benutzt werden und für die die Saatgutbeihilfe beantragt wird, mit SG und danach mit der genauen Bezeichnung der jeweiligen Kultur (zB: SG: Ital. Raygras) anzugeben. Bei diesen Flächen sind je nach Kultur die Prämienstadi „A“, „N“, oder „GI“ möglich.

Genauere Informationen diesbezüglich können im Merkblatt Mehrfachantrag Flächen des entsprechenden Jahres (auch im Internet unter [www.ama.at](http://www.ama.at) , Downloads – Merkblätter) nachgelesen werden.

### **2.2 Beihilfeantrag**

Die **Beihilfeanträge** müssen spätestens bis zum **31. Mai des auf die Ernte des Saatguts folgenden Kalenderjahres**, schriftlich mittels Formblatt der AMA, eingereicht werden.

Der vorzulegende Beihilfeantrag enthält mindestens folgende Angaben:

- Name und Anschrift des Antragstellers,
- die durch Vermehrung erzeugten und anerkannten Saatgutmengen in kg,
- die Nummer der Registrierung des Vermehrungsvertrages oder der Vermehrungserklärung.

Dem **Antrag müssen** weiters folgende Unterlagen beigelegt werden:

- Original oder Kopie der Anerkennungsbescheinigung (amtliche Anerkennung der Saatgutmengen)
- Vermehrungsvertrag bzw. die Vermehrungserklärung
- Feldanerkennungsprotokolle
- die Vertretungsbefugnis (im Falle eines Sammelantrages)
- Vermehrerabrechnungen

Falls das Anerkennungsverfahren für Saatgut bis zum 31. Mai des auf die Ernte folgenden Kalenderjahres noch nicht beendet ist, kann die AMA auf Antrag eine Nachfrist, spätestens jedoch bis 30. Juni, für die Vorlage des Anerkennungs nachweises setzen.

#### Sammelantrag:

Es ist möglich, dass die Saatgutfirmen die Beihilfe für die Landwirte beantragen. In diesem Fall kann der Vermehrer nur von jener Firma vertreten werden, mit der er einen Vermehrungsvertrag abgeschlossen hat. Die Saatgutfirmen oder der Vermehrer hat Änderungen des Vermehrungsvorhaben unverzüglich schriftlich der AMA mitzuteilen.

### **2.3 Beihilfegewährung**

Die Beihilfe kann nur für Saatgut gewährt werden, das in Österreich in dem Kalenderjahr geerntet wurde, in dem das Vermarktungsjahr, für das die Beihilfe festgesetzt wurde, beginnt.

Als „Vermarktung“ gilt die Bereithaltung oder Lagerhaltung, das Feilbieten, das Anbieten zum Verkauf, der Verkauf oder die Lieferung an eine andere Person.

Die Beihilfe wird nur gewährt, wenn das Saatgut, für das ein Beihilfeantrag gestellt wurde, vom Begünstigten am **Tag der Antragstellung bereits tatsächlich zur Aussaat** vermarktet wurde (Abgabe an Vermehrerorganisation oder eine andere Vermarktungsorganisation) und wenn er die Einhaltung der Bedingungen überzeugend nachweist.

Es werden unangemeldet Kontrollen durchgeführt um die erste Bestimmung des Saatguts, für das die Beihilfe gezahlt wurde, sowie die Einhaltung der für die Beihilfegewährung vorgeschriebenen Bedingungen zu überprüfen.

### **3. AUFZEICHNUNGS- UND AUFBEWAHRUNGSPFLICHTEN**

Der Beihilfeberechtigte ist verpflichtet, Aufzeichnungen über die Lage und Größe jeder Vermehrungsfläche sowie über die Art und Menge des zur Vermehrung auf diesen Flächen verwendeten Saatgutes zu machen.

O.a. Aufzeichnungen, die Mitteilungen der Ergebnisse der Prüfung des Feldbestandes, die Anerkennungsnachweise, die Vermehrungsverträge, die Vermehrungserklärungen und die sich auf sie beziehenden Abrechnungsunterlagen sowie die sonstigen geschäftlichen Unterlagen, die für die Beihilfegewährung von Bedeutung sind, sind vom Beihilfeberechtigten sicher und geordnet sieben Jahre, beginnend mit dem Jahr des der Saatguternte folgenden Kalenderjahres, aufzubewahren und im Rahmen einer etwaigen Kontrolle unverzüglich bereitzustellen.

### **4. SANKTIONEN**

Außer im Fall höherer Gewalt verringert sich bei verspäteter Einreichung des Antrags die Beihilfe pro Tag Verspätung um 1 % des Betrages, auf dem der Saatgutvermehrer bei rechtzeitiger Einreichung Anspruch gehabt hätte. Der Antrag wird abgelehnt, wenn er mehr als 10 Tage nach dem gesetzlich festgelegten Einreichungsdatum bei der AMA einlangt.

Die Beihilfe an den Vermehrer wird für die betreffende Art um 50 % gekürzt, wenn festgestellt wird, dass die nicht tatsächlich zur Aussaat vermarkteten Mengen mehr als 2 % und höchstens 5 % der Mengen ausmachen, die Gegenstand eines Beihilfeantrages sind. Überschreiten die vom Begünstigten nicht tatsächlich zur Aussaat vermarkteten Mengen 5 % der eingereichten Menge, so wird dem Vermehrer für das betreffende Wirtschaftsjahr keine Beihilfe für Saatguterzeugung gewährt.

Betrifft ein Beihilfeantrag Saatgut, das nicht amtlich zertifiziert ist oder das in dem Kalenderjahr, in dem das Wirtschaftsjahr, für das die Beihilfe festgesetzt wurde, beginnt, nicht in Österreich geerntet wurde, so wird dem Vermehrer für das betreffende Wirtschaftsjahr und das folgende Wirtschaftsjahr keine Beihilfe gewährt.

## 5. SAATGUTFIRMA/ZÜCHTER

Die Saatgutfirmen und Züchter werden registriert. Die Registrierung gilt für die gesamte Gemeinschaft.

Eine Saatgutfirma oder ein Züchter, der Saatgut in einem anderen Mitgliedstaat als in dem, wo die Registrierung erfolgt ist, vermehrt oder vermehren läßt, muss dem für die Gewährung der Beihilfe zuständigen Mitgliedstaat auf Anforderung dieses Staates sämtliche zur Kontrolle des Anrechts auf Gewährung der Beihilfe notwendigen Angaben liefern.

### 5.1. SAATGUTVERMEHRUNG IN DRITTLÄNDER

Ein „Vermehrungsvertrag in einem Drittland“ ist ein schriftlicher Vertrag, der zwischen einer Partei in der Gemeinschaft und einer Partei in einem Drittland geschlossen wird. Das in einem Drittland erzeugte Saatgut muss dem entsprechenden in der Gemeinschaft erzeugten Saatgut gleichstehen. Des Weiteren bezieht sich der Vertrag auf die Verpflichtung der Partei im Drittland, unter der Verantwortung der Partei in der Gemeinschaft im Hinblick auf die gesamte oder teilweise Einfuhr dieses Saatguts in die Gemeinschaft zu vermehren oder vermehren zu lassen.

Falls Saatgutfirmen Vermehrungsverträge in Drittländer abschließen, müssen sie der AMA folgende Angaben machen:

- das Land, in dem das Saatgut vermehrt wird,
- Art und Sorte des Saatguts,
- Menge, Ursprung und Kategorie des zur Vermehrung bestimmten Saatguts,
- unter den Vertrag fallende Ernten, einzusäende Fläche, voraussichtlich zur Einfuhr in die Gemeinschaft bestimmte Mengen und Lieferfristen

Des Weiteren müssen diese Verträge der AMA vorgelegt werden.

Diese Verträge werden von der AMA registriert. Jede Änderung der Angaben nach der Registrierung, ist innerhalb einer Frist von 30 Tagen ab dem Tag, an dem diese Änderung eingeführt wird, der AMA mitzuteilen.

Was jedoch zur Aussaat bestimmten Hybridmais angeht, so müssen die Angaben zur voraussichtlichen Einfuhr in die Gemeinschaft und zu den Lieferfristen spätestens sechs Monate nach Ablauf der der Vertragsregistrierung gesetzten Frist mitgeteilt werden.

Die Angaben müssen jeweils fünf Arbeitstage vor den unten angeführten Terminen an die AMA übermittelt werden.

#### Termine für die Registrierung der Vermehrungsverträge in einem Drittland:

Mitteilung bis:	Kulturen:	betreffend:
1. Mai	<b>Wiesenschwingel</b> ( <i>Festuca pratensis</i> L.): <i>Südlich des Äquators gelegenes Drittland</i>	<b>Jahr vor der Ernte</b>
1. Mai	<b>Rotschwingel</b> ( <i>Festuca rubra</i> L.): <i>Südlich des Äquators gelegenes Drittland</i>	<b>Jahr vor der Ernte</b>
1. Mai	<b>Italienisches Raygras</b> ( <i>Lolium multiflorum</i> L. Ssp. <i>alternativum</i> )	<b>Erntejahr</b>
1. Mai	<b>Italienisches Raygras</b> ( <i>Lolium multiflorum</i> L. Ssp. <i>non alternativum</i> ): <i>Südlich des Äquators gelegenes Drittland</i>	<b>Jahr vor der Ernte</b>
1. Mai	<b>Englisches Raygras</b> ( <i>Lolium perenne</i> L.): <i>Südlich des Äquators gelegenes Drittland</i>	<b>Jahr vor der Ernte</b>
1. Mai	<b>Luzerne</b> ( <i>Medicago sativa</i> L.): <i>Südlich des Äquators gelegenes Drittland</i>	<b>Jahr vor der Ernte</b>

		<b>Ernte</b>
<b>1. Mai</b>	<b>Rotklee</b> (Trifolium pratense L.): <i>Südlich des Äquators gelegenes Drittland</i>	<b>Jahr vor der Ernte</b>
<b>1. Mai</b>	<b>Rotklee</b> (Trifolium pratense L.): Aussaat im Frühjahr	<b>Erntejahr</b>
<b>1. Mai</b>	<b>Hybridmais und Hybridsorghum</b> : Aussaat im Frühjahr	<b>Erntejahr</b>
<b>1. November</b>	<b>Wiesenschwingel</b> (Festuca pratensis L.)	<b>Jahr vor der Ernte</b>
<b>1. November</b>	<b>Rotschwingel</b> (Festuca rubra L.)	<b>Jahr vor der Ernte</b>
<b>1. November</b>	<b>Italienisches Raygras</b> (Lolium multiflorum L. Ssp. alternativum): <i>Südlich des Äquators gelegenes Drittland</i>	<b>Jahr vor der Ernte</b>
<b>1. November</b>	<b>Italienisches Raygras</b> (Lolium multiflorum L. Ssp. non alternativum)	<b>Jahr vor der Ernte</b>
<b>1. November</b>	<b>Englisches Raygras</b> (Lolium perenne L.)	<b>Jahr vor der Ernte</b>
<b>1. November</b>	<b>Luzerne</b> (Medicago sativa L.)	<b>Jahr vor der Ernte</b>
<b>1. November</b>	<b>Rotklee</b> (Trifolium pratense L.): Aussaat im Herbst	<b>Jahr vor der Ernte</b>
<b>1. November</b>	<b>Rotklee</b> (Trifolium pratense L.): <i>Südlich des Äquators gelegenes Drittland</i>	<b>Erntejahr</b>

## 5.2 MELDEPFLICHT FÜR SAATGUT LAUT VO (EWG) NR. 3083/73

Für jede Art und Sortengruppe, für die eine Beihilfe festgesetzt worden ist, sowie für jeden Typ von Hybridmais und Hybridsorghum zur Aussaat, für den ein Referenzpreis festgesetzt worden ist, müssen jeweils **zwei Wochen vor den unten angeführten Terminen** die ebenfalls unten angeführten Angaben an die AMA übermittelt werden.

<b>Mitteilung bis:</b>	<b>über:</b>	<b>betreffend:</b>
<b>1. Juli</b>	<b>Gesamtumfang der zur Kontrolle angemeldeten Flächen</b> (in ha) - <i>erster Schnitt</i>	<b>Erntejahr</b>
<b>1. September</b>	<b>Gesamtumfang der zur Kontrolle angemeldeten Flächen</b> (in ha) für Saatgut, das im <i>zweiten Schnitt</i> geerntet wurde	<b>Erntejahr</b>
<b>1. Oktober</b>	<b>Gesamterntemenge</b> (in 100 kg) Bei den Arten, die als Handelssaatgut in der Gemeinschaft in den Verkehr gebracht werden dürfen, sind -Basissaatgut und zertifiziertes Saatgut und -Handelssaatgut gesondert anzugeben. Die Mengen beziehen sich auf Saatgut, das den Anerkennungs- bzw. den Zulassungsnormen entspricht.	<b>Auf die Ernte folgendes Kalenderjahr</b>
<b>1. Oktober</b>	<b>Nettoverkaufspreis des Vermehrsers</b> (in 100 kg) Bei den Arten, die als Handelssaatgut in der Gemeinschaft in den Verkehr gebracht werden dürfen, sind -Basissaatgut und zertifiziertes Saatgut und -Handelssaatgut gesondert anzugeben. Dieser Preis enthält weder die Aufbereitungs-, Anerkennungs- und Transportkosten noch die Mehrwertsteuer und den Beihilfebetrug. Die Mengen beziehen sich auf Saatgut, das den Anerkennungsnormen entspricht.	<b>Auf die Ernte folgendes Kalenderjahr</b>
	<b>Gesamthandel</b> (in 100 kg) <b>im Wirtschaftsjahr:</b> <u>Einführen</u> aus dritten Ländern sind nach Ursprungsland und aus Mitgliedstaaten nach Absendemitgliedstaat, <u>Ausführen</u> nach Bestimmungsland und im innergemeinschaftlichen Handel	<b>Auf die Ernte</b>

Nr. 11. Merkblatt für Saatgut

<b>1. Oktober</b>	sind nach Bestimmungsstaat anzugeben. Bei den Arten, die als Handelssaatgut in der Gemeinschaft in den Verkehr gebracht werden dürfen, sind -Basissaatgut und zertifiziertes Saatgut und -Handelssaatgut gesondert anzugeben. Die Mengen beziehen sich auf Saatgut, das den Anerkennungs- bzw. den Zulassungsnormen entspricht. Wirtschaftsjahr: 1. Juli eines jeden Jahres bis zum 30. Juni des folgenden Jahres	<b>folgendes Kalenderjahr</b>
<b>1. Oktober</b>	<b>Lagerbestände auf der Großhandelsstufe am Ende des Wirtschaftsjahres</b> (in 100 kg): Bei den Arten, die als Handelssaatgut in der Gemeinschaft in den Verkehr gebracht werden dürfen, sind -Basissaatgut und zertifiziertes Saatgut und -Handelssaatgut gesondert anzugeben Wirtschaftsjahr: 1. Juli eines jeden Jahres bis zum 30. Juni des folgenden Jahres.	<b>Auf die Ernte folgendes Kalenderjahr</b>
<b>15. November</b>	<b>Gesamtumfang der mit Erfolg feldbesichtigten Flächen</b> (in ha)	<b>Erntejahr</b>
<b>15. November</b>	<b>Vorausschätzungen des Verbrauchs</b> (in 100 kg): Bei den Arten, die als Handelssaatgut in der Gemeinschaft in den Verkehr gebracht werden dürfen, sind -Basissaatgut und zertifiziertes Saatgut und -Handelssaatgut gesondert anzugeben; Wirtschaftsjahr: 1. Juli eines jeden Jahres bis zum 30. Juni des folgenden Jahres	<b>Erntejahr</b>
<b>15. November</b>	<b>Voranschätzung der Ernte</b> (in 100 kg): anzugeben für Basissaatgut und zertifiziertes Saatgut. Die Mengen beziehen sich auf Saatgut, das den Anerkennungsnormen entspricht.	<b>Erntejahr</b>

## 6. LIZENZEN

Eine Einfuhrlizenz ist erforderlich für Hybridmais und Hybridsorghum jeweils zur Aussaat.

Für die Einfuhr von höchstens 100 kg ist keine Lizenz erforderlich.

Die Einfuhrlizenz gilt vom Tag ihrer Ausstellung, bis zum Ende des sechsten Folgemonats, wenn es sich um registrierte Saatgutvermehrungsverträge mit Drittländer handelt. Diese Frist darf das Ende des Wirtschaftsjahres nicht überschreiten. Es wird auch keine Kautions verlangt, wenn es sich um Saatgutvermehrungsverträge mit Drittländern handelt. Dies gilt nur für den Teil des Vertrages, der in der Gemeinschaft ausgestellt worden ist. Der Lizenzantrag ist bei der zuständigen Stelle des Mitgliedstaats einzureichen, in dem der Vermehrungsvertrag registriert worden ist. Neben dem Lizenzantrag muß auch ein Beleg vorgelegt werden, aus dem hervorgeht, dass die Menge, für welche die Lizenz beantragt wird, durch die Menge gedeckt ist, die zur Registrierung von Saatgutvermehrungsverträgen mit Drittländer als zur voraussichtlichen Einfuhr bestimmt, deklariert wurde. In dem Lizenzantrag und in der Lizenz ist in Feld 20 Folgendes einzutragen:

- „Im Rahmen eines Vertrages über vermehrtes Saatgut getätigte Einfuhr“

Detailliertere Informationen finden Sie in dem AMA-Merkblatt Lizenzen - Marktordnung Saatgut im Internet unter [www.ama.at](http://www.ama.at), Downloads – Merkblätter, Außenhandel – Lizenzen, Lizenzen - Pflanzliche Erzeugnisse.

KN-Code	Warenbezeichnung	Beihilfe	
		2002/2003	2003/2004
	<b>1. GETREIDE</b>		
1001 90 10	Dinkel ( <i>Triticum spelta</i> L.)	14,37	14,37
1006 10 10	Reis ( <i>Oryza sativa</i> L.):		
	– langkörnige Sorten mit einer Länge von mehr als 6,0 mm und mit einem Länge-Dicke-Verhältnis von mindestens 3	17,27	17,27
	– andere Sorten, deren Körner eine Länge von mehr als oder gleich 6,0 mm und ein Länge-Dicke-Verhältnis von weniger als 3 aufweisen	14,85	14,85
	<b>2. ÖLSAATEN</b>		
ex 1204 00 10	Faserlein ( <i>Linum usitatissimum</i> L.)	28,38	28,38
ex 1204 00 10	Öllein ( <i>Linum usitatissimum</i> L.)	22,46	22,46
ex 1207 99 10	Hanf ( <i>Cannabis sativa</i> L.) (Sorten mit einem Tetrahydrocannabinol-Gehalt von höchstens 0,2 %)	20,53	20,53
	<b>3. GRÄSER</b>		
ex 1209 29 10	Sumpfschwingel, Hundsschwingel ( <i>Agrostis canina</i> L.)	75,95	75,95
ex 1209 29 10	Fioringras ( <i>Agrostis gigantea</i> Roth.)	75,95	75,95
ex 1209 29 10	Weißes Schwingel, Flechtenschwingel ( <i>Agrostis stolonifera</i> L.)	75,95	75,95
ex 1209 29 10	Feinbl. Schwingel, Rotes Schwingel ( <i>Agrostis capillaris</i> L.)	75,95	75,95
ex 1209 29 80	Franz. Raygras, Glatthafer ( <i>Arrhenatherum elatius</i> [L.] P. Beauv. ex J.S. et K.B. Presl.)	67,14	67,14
ex 1209 29 10	Knäuelgras ( <i>Dactylis glomerata</i> L.)	52,77	52,77
ex 1209 23 80	Rohrschwingel ( <i>Festuca arundinacea</i> Schreb.)	58,93	58,93
ex 1209 23 80	Schafschwingel ( <i>Festuca ovina</i> L.)	43,59	43,59
1209 23 11	Wiesenschwingel ( <i>Festuca pratensis</i> Huds.)	43,59	43,59
1209 23 15	Rotschwingel ( <i>Festuca rubra</i> L.)	36,83	36,83
ex 1209 29 80	Wiesenschwingel x Ital. Raygras ( <i>Festulolium</i> )	32,36	32,36
1209 25 10	Ital. Raygras, Welsches Weidelgras ( <i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. non alternativum)	21,13	21,13
	Westerwoldische Raygras, Einjähriges Weidelgras ( <i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. alternativum)		
1209 25 90	Engl. Raygras ( <i>Lolium perenne</i> L.)	30,99	30,99
ex 1209 29 80	Bastardraygras ( <i>Lolium x boucheanum</i> Kunth)	21,13	21,13
ex 1209 29 80	Knotiges Lischgras ( <i>Phleum Bertolinii</i> [DC])	50,96	50,96
1209 26 00	Timotheegras, Wiesenlieschgras ( <i>Phleum pratense</i> L.)	83,56	83,56
ex 1209 29 80	Hainrispe ( <i>Poa nemoralis</i> L.)	38,88	38,88
1209 24 00	Wiesenrispengras ( <i>Poa pratensis</i> L.)	38,52	38,52
ex 1209 29 10	Gemeine Rispe ( <i>Poa palustris</i> und <i>Poa trivialis</i> L.)	38,88	38,88



Nr. 11. Merkblatt für Saatgut

	<b>4. HÜLSENFRÜCHTE</b>		
ex 1209 29 80	Spanische Esparsette ( <i>Hedysarum coronarium</i> L.)	36,47	36,47
ex 1209 29 80	Hopfenklee, Gelbklee ( <i>Medicago lupulina</i> L.)	31,88	31,88
ex 1209 21 00	Luzerne ( <i>Medicago sativa</i> L.) (Ökotypen)	22,10	22,10
ex 1209 21 00	Luzerne ( <i>Medicago sativa</i> L.) (Sorten)	36,59	36,59
ex 1209 29 80	Esparsette ( <i>Onobrichis viciifolia</i> Scop.)	20,04	20,04
ex 0713 10 10	Futtererbse ( <i>Pisum sativum</i> L. [partim])	0	0
ex 1209 22 80	Alexandrinerklee ( <i>Trifolium alexandrinum</i> L.)	45,76	45,76
ex 1209 22 80	Bastardklee, Schwedenklee ( <i>Trifolium hybridum</i> L.)	45,89	45,89
ex 1209 22 80	Inkarnatklee ( <i>Trifolium incarnatum</i> L.)	45,76	45,76
1209 22 10	Rotklee ( <i>Trifolium pratense</i> L.)	53,49	53,49
ex 1209 22 80	Weißklee ( <i>Trifolium repens</i> L.)	75,11	75,11
ex 1209 22 80	Weißklee gigant ( <i>Trifolium repens</i> L. var. <i>giganteum</i> )	70,76	70,76
ex 1209 22 80	Perserklee, Persischer Klee ( <i>Trifolium resupinatum</i> L.)	45,76	45,76
ex 0713 50 10	Ackerbohne ( <i>Vicia faba</i> L. [partim])	0	0
ex 1209 29 10	Saatwicke ( <i>Vicia sativa</i> L.)	30,67	30,67
ex 1209 29 10	Sandwicke ( <i>Vicia villosa</i> Roth.)	24,03	24,03

## **FORMULARE**

Formular 1

Formular 2

Formular 3a

Formular 3b

Formular 4

Formular 5

Formular 6

Formular 7

Beihilfeantrag

Mitteilung von Verträgen über Saatgutvermehrung in Drittländer

**Agrarmarkt Austria GBI/Abt.4/Ref.10**

**Formular 1**

Firma: \_\_\_\_\_

Gesamterntemenge (in 100 kg)

Basissaatgut  
zert. Saatgut

- Dinkel (*Triticum spelta* L.) \_\_\_\_\_
- Faserlein (*Linum usitatissimum* L.) \_\_\_\_\_
- Öllein (*Linum usitatissimum* L.) \_\_\_\_\_
- Sumpfstraußgras, Hundsstraußgras (*Agrostis canina*) \_\_\_\_\_
- Weißes Straußgras, Fioringras (*Agrostis gigantea* Roth.) \_\_\_\_\_
- Flechtstraußgras (*Agrostis stolonifera* L.) \_\_\_\_\_
- Feinbl. Straußgras, Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris* L.) \_\_\_\_\_
- Franz. Raygras, Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) \_\_\_\_\_
- Knaulgras (*Dactylis glomerata* L.) \_\_\_\_\_
- Rohrschwengel (*Festuca arundinacea* Schreb.) \_\_\_\_\_
- Schafschwengel (*Festuca ovina* L.) \_\_\_\_\_
- Wiesenschwengel (*Festuca pratensis* Huds.) \_\_\_\_\_
- Rotschwengel (*Festuca rubra* L.) \_\_\_\_\_
- Wiesenschwengel x Ital. Raygras (*Festulolium*) \_\_\_\_\_
- Ital. Raygras, Welsches Weidelgras (*Lolium multiflorum* Lam.) \_\_\_\_\_
- Engl. Raygras (*Lolium perenne* L.) \_\_\_\_\_
- Bastardraygras, Bastardweidelgras (*Lolium x boucheanum* Kunth) \_\_\_\_\_
- Knotiges Lieschgras (*Phleum Bertolinii*) \_\_\_\_\_
- Timothe, Wiesenlieschgras (*Phleum pratense* L.) \_\_\_\_\_
- Hainrispe (*Poa nemoralis* L.) \_\_\_\_\_
- Wiesenrispe (*Poa pratensis* L.) \_\_\_\_\_
- Gemeine Rispe (*Poa trivialis* L.) \_\_\_\_\_
- Hopfenklee, Gelbklee (*Medicago lupulina* L.) \_\_\_\_\_
- Luzerne (*Medicago sativa* L.) \_\_\_\_\_
- Ökotypen \_\_\_\_\_
- Sorten \_\_\_\_\_
- Esparssette (*Onobrichis viciifolia* Scop.) \_\_\_\_\_
  
- Alexandrinerklee (*Trifolium alexandrinum* L.) \_\_\_\_\_
- Bastardklee, Schwedenklee (*Trifolium hybridum* L.) \_\_\_\_\_
- Inkarnatklee (*Trifolium incarnatum* L.) \_\_\_\_\_
- Rotklee (*Trifolium pratense* L.) \_\_\_\_\_
- Weißklee (*Trifolium repens* L.) \_\_\_\_\_
- Weißklee gigant (*Trifolium repens* L. var. *giganteum*) \_\_\_\_\_
- Perserklee, Persischer Klee (*Trifolium resupinatum* L.) \_\_\_\_\_
- Saatwicke (*Vicia sativa* L.) \_\_\_\_\_
- Sandwicke (*Vicia villosa* Roth.) \_\_\_\_\_
- Hanf (*Cannabis sativa* L.) \_\_\_\_\_
- Erbse (*Pisum sativum* L.) \_\_\_\_\_
- Ackerbohne (*Vicia faba* L.) \_\_\_\_\_
- Hybridmais (*Zea mais* L.) \_\_\_\_\_
- Kategorie 1 (Doppelhybride + Top-Cross-Hybride) \_\_\_\_\_
- Kategorie 2 (3-weg Hybride) \_\_\_\_\_
- Kategorie 3 (Einfachhybride) \_\_\_\_\_
- Kategorie 4 (andere) \_\_\_\_\_
- Sorghum, Morsenhirse (*Sorghum bicolor* L.) \_\_\_\_\_

davon Handelssaatgut

\_\_\_\_\_

**Agrarmarkt Austria GBI/Abt.4/Ref.10**

**Formular 2**

Firma: \_\_\_\_\_

Nettoverkaufspreis (pro 100 kg)

Basissaatgut  
zert. Saatgut

<b>Dinkel</b> ( <i>Triticum spelta</i> L.)	_____
<b>Faserlein</b> ( <i>Linum usitatissimum</i> L.)	_____
<b>Öllein</b> ( <i>Linum usitatissimum</i> L.)	_____
<b>Sumpfstraußgras, Hundsstraußgras</b> ( <i>Agrostis canina</i> )	_____
<b>Weißes Straußgras, Fioringras</b> ( <i>Agrostis gigantea</i> Roth.)	_____
<b>Flechtstraußgras</b> ( <i>Agrostis stolonifera</i> L.)	_____
<b>Feinbl. Straußgras, Rotes Straußgras</b> ( <i>Agrostis capillaris</i> L.)	_____
<b>Franz. Raygras, Glatthafer</b> ( <i>Arrhenatherum elatius</i> )	_____
<b>Knaulgras</b> ( <i>Dactylis glomerata</i> L.)	_____
<b>Rohrschwengel</b> ( <i>Festuca arundinacea</i> Schreb.)	_____
<b>Schafschwengel</b> ( <i>Festuca ovina</i> L.)	_____
<b>Wiesenschwengel</b> ( <i>Festuca pratensis</i> Huds.)	_____
<b>Rotschwengel</b> ( <i>Festuca rubra</i> L.)	_____
<b>Wiesenschwengel x Ital. Raygras</b> ( <i>Festulolium</i> )	_____
<b>Ital. Raygras, Welsches Weidelgras</b> ( <i>Lolium multiflorum</i> Lam.)	_____
<b>Engl. Raygras</b> ( <i>Lolium perenne</i> L.)	_____
<b>Bastardraygras, Bastardweidelgras</b> ( <i>Lolium x boucheanum</i> Kunth)	_____
<b>Knotiges Lischgras</b> ( <i>Phleum Bertolinii</i> )	_____
<b>Timothe, Wiesenlieschgras</b> ( <i>Phleum pratense</i> L.)	_____
<b>Hainrispe</b> ( <i>Poa nemoralis</i> L.)	_____
<b>Wiesenrispe</b> ( <i>Poa pratensis</i> L.)	_____
<b>Gemeine Rispe</b> ( <i>Poa trivialis</i> L.)	_____
<b>Hopfenklee, Gelbklee</b> ( <i>Medicago lupulina</i> L.)	_____
<b>Luzerne</b> ( <i>Medicago sativa</i> L.)	_____
- Ökotypen	_____
- Sorten	_____
<b>Esparssette</b> ( <i>Onobrichis viciifolia</i> Scop.)	_____
<b>Alexandrinerklee</b> ( <i>Trifolium alexandrinum</i> L.)	_____
<b>Bastardklee, Schwedenklee</b> ( <i>Trifolium hybridum</i> L.)	_____
<b>Inkarnatklee</b> ( <i>Trifolium incarnatum</i> L.)	_____
<b>Rotklee</b> ( <i>Trifolium pratense</i> L.)	_____
<b>Weißklee</b> ( <i>Trifolium repens</i> L.)	_____
<b>Weißklee gigant</b> ( <i>Trifolium repens</i> L. var. <i>giganteum</i> )	_____
<b>Perserklee, Persischer Klee</b> ( <i>Trifolium resupinatum</i> L.)	_____
<b>Saatwicke</b> ( <i>Vicia sativa</i> L.)	_____
<b>Sandwicke</b> ( <i>Vicia villosa</i> Roth.)	_____
<b>Hanf</b> ( <i>Cannabis sativa</i> L.)	_____
<b>Erbse</b> ( <i>Pisum sativum</i> L.)	_____
<b>Ackerbohne</b> ( <i>Vicia faba</i> L.)	_____
<b>Hybridmais</b> ( <i>Zea mais</i> L.)	_____
Kategorie 1 (Doppelhybride + Top-Cross-Hybride)	_____
Kategorie 2 (3-weg Hybride)	_____
Kategorie 3 (Einfachhybride)	_____
Kategorie 4 (andere)	_____
<b>Sorghum, Morsenhirse</b> ( <i>Sorghum bicolor</i> L.)	_____

davon Handelssaatgut

\_\_\_\_\_

**Agrarmarkt Austria GBI/Abt.4/Ref.10**

**Formular 3 A**

Firma: _____	Gesamthandel (in 100 kg)
Einfuhr aus Drittländer/Mitgliedsstaat:	Basissaatgut
Ursprungsland: _____	zert. Saatgut
<b>Dinkel</b> (Triticum spelta L.)	_____
<b>Faserlein</b> (Linum usitatissimum L.)	_____
<b>Öllein</b> (Linum usitatissimum L.)	_____
<b>Sumpfschilf, Hundsschilf</b> (Agrostis canina)	_____
<b>Weißes Schilf, Fioringras</b> (Agrostis gigantea Roth.)	_____
<b>Flechtschilf</b> (Agrostis stolonifera L.)	_____
<b>Feinbl. Schilf, Rotes Schilf</b> (Agrostis capillaris L.)	_____
<b>Franz. Raygras, Glatthafer</b> (Arrhenatherum elatius)	_____
<b>Knäuelgras</b> (Dactylis glomerata L.)	_____
<b>Rohrschwingel</b> (Festuca arundinacea Schreb.)	_____
<b>Schafschwingel</b> (Festuca ovina L.)	_____
<b>Wiesenschwingel</b> (Festuca pratensis Huds.)	_____
<b>Rotschwingel</b> (Festuca rubra L.)	_____
<b>Wiesenschwingel x Ital. Raygras</b> (Festulolium)	_____
<b>Ital. Raygras, Welsches Weidelgras</b> (Lolium multiflorum Lam.)	_____
<b>Engl. Raygras</b> (Lolium perenne L.)	_____
<b>Bastardraygras, Bastardweidelgras</b> (Lolium x boucheanum Kunth)	_____
<b>Knotiges Lischgras</b> (Phleum Bertolinii)	_____
<b>Timothe, Wiesenlieschgras</b> (Phleum pratense L.)	_____
<b>Hainrispe</b> (Poa nemoralis L.)	_____
<b>Wiesenrispe</b> (Poa pratensis L.)	_____
<b>Gemeine Rispe</b> (Poa trivialis L.)	_____
<b>Hopfenklee, Gelbklee</b> (Medicago lupulina L.)	_____
<b>Luzerne</b> (Medicago sativa L.)	_____
- Ökotypen	_____
- Sorten	_____
<b>Esparssette</b> (Onobrichis viciifolia Scop.)	_____ davon Handelssaatgut
<b>Alexandrinerklee</b> (Trifolium alexandrinum L.)	_____
<b>Bastardklee, Schwedenklee</b> (Trifolium hybridum L.)	_____
<b>Inkarnatklee</b> (Trifolium incarnatum L.)	_____
<b>Rotklee</b> (Trifolium pratense L.)	_____
<b>Weißklee</b> (Trifolium repens L.)	_____
<b>Weißklee gigant</b> (Trifolium repens L. var. giganteum)	_____
<b>Perserklee, Persischer Klee</b> (Trifolium resupinatum L.)	_____
<b>Saatwicke</b> (Vicia sativa L.)	_____
<b>Sandwicke</b> (Vicia villosa Roth.)	_____
<b>Hanf</b> (Cannabis sativa L.)	_____
<b>Erbse</b> (Pisum sativum L.)	_____
<b>Ackerbohne</b> (Vicia faba L.)	_____
<b>Hybridmais</b> (Zea mais L.)	_____
Kategorie 1 (Doppelhybride + Top-Cross-Hybride)	_____
Kategorie 2 (3-weg Hybride)	_____
Kategorie 3 (Einfachhybride)	_____
Kategorie 4 (andere)	_____
<b>Sorghum, Morsenhirse</b> (Sorghum bicolor L.)	_____

**Agrarmarkt Austria GBI/Abt.4/Ref.10**

**Formular 3 B**

Firma: _____	Gesamthandel (in 100 kg)
Ausfuhr nach Drittländer/Mitgliedsstaat:	Basissaatgut
Bestimmungsland: _____	zert. Saatgut
<b>Dinkel</b> ( <i>Triticum spelta</i> L.)	_____
<b>Faserlein</b> ( <i>Linum usitatissimum</i> L.)	_____
<b>Öllein</b> ( <i>Linum usitatissimum</i> L.)	_____
<b>Sumpfschilfgras, Hundschilfgras</b> ( <i>Agrostis canina</i> )	_____
<b>Weißes Schilfgras, Fioringras</b> ( <i>Agrostis gigantea</i> Roth.)	_____
<b>Flechtgras</b> ( <i>Agrostis stolonifera</i> L.)	_____
<b>Feinbl. Schilfgras, Rotes Schilfgras</b> ( <i>Agrostis capillaris</i> L.)	_____
<b>Franz. Raygras, Glatthafer</b> ( <i>Arrhenatherum elatius</i> )	_____
<b>Knäuelgras</b> ( <i>Dactylis glomerata</i> L.)	_____
<b>Rohrschwingel</b> ( <i>Festuca arundinacea</i> Schreb.)	_____
<b>Schafschwingel</b> ( <i>Festuca ovina</i> L.)	_____
<b>Wiesenschwingel</b> ( <i>Festuca pratensis</i> Huds.)	_____
<b>Rotschwingel</b> ( <i>Festuca rubra</i> L.)	_____
<b>Wiesenschwingel x Ital. Raygras</b> ( <i>Festulolium</i> )	_____
<b>Ital. Raygras, Welsches Weidelgras</b> ( <i>Lolium multiflorum</i> Lam.)	_____
<b>Engl. Raygras</b> ( <i>Lolium perenne</i> L.)	_____
<b>Bastardraygras, Bastardweidelgras</b> ( <i>Lolium x boucheanum</i> Kunth)	_____
<b>Knotiges Lischgras</b> ( <i>Phleum Bertolinii</i> )	_____
<b>Timothe, Wiesenlieschgras</b> ( <i>Phleum pratense</i> L.)	_____
<b>Hainrispe</b> ( <i>Poa nemoralis</i> L.)	_____
<b>Wiesenrispe</b> ( <i>Poa pratensis</i> L.)	_____
<b>Gemeine Rispe</b> ( <i>Poa trivialis</i> L.)	_____
<b>Hopfenklee, Gelbklee</b> ( <i>Medicago lupulina</i> L.)	_____
<b>Luzerne</b> ( <i>Medicago sativa</i> L.)	_____
- Ökotypen	_____
- Sorten	_____
<b>Esparssette</b> ( <i>Onobrichis viciifolia</i> Scop.)	_____ davon Handelssaatgut
<b>Alexandrinerklee</b> ( <i>Trifolium alexandrinum</i> L.)	_____
<b>Bastardklee, Schwedenklee</b> ( <i>Trifolium hybridum</i> L.)	_____
<b>Inkarnatklee</b> ( <i>Trifolium incarnatum</i> L.)	_____
<b>Rotklee</b> ( <i>Trifolium pratense</i> L.)	_____
<b>Weißklee</b> ( <i>Trifolium repens</i> L.)	_____
<b>Weißklee gigant</b> ( <i>Trifolium repens</i> L. var. <i>giganteum</i> )	_____
<b>Perserklee, Persischer Klee</b> ( <i>Trifolium resupinatum</i> L.)	_____
<b>Saatwicke</b> ( <i>Vicia sativa</i> L.)	_____
<b>Sandwicke</b> ( <i>Vicia villosa</i> Roth.)	_____
<b>Hanf</b> ( <i>Cannabis sativa</i> L.)	_____
<b>Erbse</b> ( <i>Pisum sativum</i> L.)	_____
<b>Ackerbohne</b> ( <i>Vicia faba</i> L.)	_____
<b>Hybridmais</b> ( <i>Zea mais</i> L.)	_____
Kategorie 1 (Doppelhybride + Top-Cross-Hybride)	_____
Kategorie 2 (3-weg Hybride)	_____
Kategorie 3 (Einfachhybride)	_____
Kategorie 4 (andere)	_____
<b>Sorghum, Mohrenhirse</b> ( <i>Sorghum bicolor</i> L.)	_____

**Agrarmarkt Austria GBI/Abt.4/Ref.10**

**Formular 4**

Firma: \_\_\_\_\_

Lagerbestände auf der Großhandelsstufe (in 100 kg)

Basissaatgut  
zert. Saatgut

<b>Dinkel</b> ( <i>Triticum spelta</i> L.)	_____
<b>Faserlein</b> ( <i>Linum usitatissimum</i> L.)	_____
<b>Öllein</b> ( <i>Linum usitatissimum</i> L.)	_____
<b>Sumpfschilf, Hundschilf</b> ( <i>Agrostis canina</i> )	_____
<b>Weißes Schilf, Fioringras</b> ( <i>Agrostis gigantea</i> Roth.)	_____
<b>Flechtschilf</b> ( <i>Agrostis stolonifera</i> L.)	_____
<b>Feinbl. Schilf, Rotes Schilf</b> ( <i>Agrostis capillaris</i> L.)	_____
<b>Franz. Schilf, Glatthafer</b> ( <i>Arrhenatherum elatius</i> )	_____
<b>Knäuelgras</b> ( <i>Dactylis glomerata</i> L.)	_____
<b>Rohrschwingel</b> ( <i>Festuca arundinacea</i> Schreb.)	_____
<b>Schafschwingel</b> ( <i>Festuca ovina</i> L.)	_____
<b>Wiesenschwingel</b> ( <i>Festuca pratensis</i> Huds.)	_____
<b>Rotschwingel</b> ( <i>Festuca rubra</i> L.)	_____
<b>Wiesenschwingel x Ital. Schilf</b> ( <i>Festulolium</i> )	_____
<b>Ital. Schilf, Welsches Weidelgras</b> ( <i>Lolium multiflorum</i> Lam.)	_____
<b>Engl. Schilf</b> ( <i>Lolium perenne</i> L.)	_____
<b>Bastardschilf, Bastardweidelgras</b> ( <i>Lolium x boucheanum</i> Kunth)	_____
<b>Knotiges Lischgras</b> ( <i>Phleum Bertolinii</i> )	_____
<b>Timothe, Wiesenlieschgras</b> ( <i>Phleum pratense</i> L.)	_____
<b>Hainrispe</b> ( <i>Poa nemoralis</i> L.)	_____
<b>Wiesenrispe</b> ( <i>Poa pratensis</i> L.)	_____
<b>Gemeine Rispe</b> ( <i>Poa trivialis</i> L.)	_____
<b>Hopfenklee, Gelbklee</b> ( <i>Medicago lupulina</i> L.)	_____
<b>Luzerne</b> ( <i>Medicago sativa</i> L.)	_____
- Ökotypen	_____
- Sorten	_____
<b>Espartete</b> ( <i>Onobrichis viciifolia</i> Scop.)	_____
<b>Alexandrinerklee</b> ( <i>Trifolium alexandrinum</i> L.)	_____
<b>Bastardklee, Schwedenklee</b> ( <i>Trifolium hybridum</i> L.)	_____
<b>Inkarnatklee</b> ( <i>Trifolium incarnatum</i> L.)	_____
<b>Rotklee</b> ( <i>Trifolium pratense</i> L.)	_____
<b>Weißklee</b> ( <i>Trifolium repens</i> L.)	_____
<b>Weißklee gigant</b> ( <i>Trifolium repens</i> L. var. <i>giganteum</i> )	_____
<b>Perserklee, Persischer Klee</b> ( <i>Trifolium resupinatum</i> L.)	_____
<b>Saatwicke</b> ( <i>Vicia sativa</i> L.)	_____
<b>Sandwicke</b> ( <i>Vicia villosa</i> Roth.)	_____
<b>Hanf</b> ( <i>Cannabis sativa</i> L.)	_____
<b>Erbse</b> ( <i>Pisum sativum</i> L.)	_____
<b>Ackerbohne</b> ( <i>Vicia faba</i> L.)	_____
<b>Hybridmais</b> ( <i>Zea mais</i> L.)	_____
Kategorie 1 (Doppelhybride + Top-Cross-Hybride)	_____
Kategorie 2 (3-weg Hybride)	_____
Kategorie 3 (Einfachhybride)	_____
Kategorie 4 (andere)	_____
<b>Sorghum, Mohrenhirse</b> ( <i>Sorghum bicolor</i> L.)	_____

davon Handelssaatgut

\_\_\_\_\_

**Agrarmarkt Austria GBI/Abt.4/Ref.10**

**Formular 5**

Firma: \_\_\_\_\_

Gesamtumfang der mit Erfolg felddesichtigten Flächen (in ha)

	Basissaatgut zert. Saatgut	
<b>Dinkel</b> ( <i>Triticum spelta</i> L.)	_____	
<b>Faserlein</b> ( <i>Linum usitatissimum</i> L.)	_____	
<b>Öllein</b> ( <i>Linum usitatissimum</i> L.)	_____	
<b>Sumpfschraube, Hundschraube</b> ( <i>Agrostis canina</i> )	_____	
<b>Weißes Schraube, Fioringras</b> ( <i>Agrostis gigantea</i> Roth.)	_____	
<b>Flechtstraube</b> ( <i>Agrostis stolonifera</i> L.)	_____	
<b>Feinbl. Schraube, Rotes Schraube</b> ( <i>Agrostis capillaris</i> L.)	_____	
<b>Franz. Schraube, Glatthafer</b> ( <i>Arrhenatherum elatius</i> )	_____	
<b>Knautgras</b> ( <i>Dactylis glomerata</i> L.)	_____	
<b>Rohrschwingel</b> ( <i>Festuca arundinacea</i> Schreb.)	_____	
<b>Schafschwingel</b> ( <i>Festuca ovina</i> L.)	_____	
<b>Wiesenschwingel</b> ( <i>Festuca pratensis</i> Huds.)	_____	
<b>Rotschwingel</b> ( <i>Festuca rubra</i> L.)	_____	
<b>Wiesenschwingel x Ital. Schraube</b> ( <i>Festulolium</i> )	_____	
<b>Ital. Schraube, Welsches Weidelgras</b> ( <i>Lolium multiflorum</i> Lam.)	_____	
<b>Engl. Schraube</b> ( <i>Lolium perenne</i> L.)	_____	
<b>Bastardschraube, Bastardweidelgras</b> ( <i>Lolium x boucheanum</i> Kunth)	_____	
<b>Knotiges Lischgras</b> ( <i>Phleum Bertolinii</i> )	_____	
<b>Timothe, Wiesenlieschgras</b> ( <i>Phleum pratense</i> L.)	_____	
<b>Hainrispe</b> ( <i>Poa nemoralis</i> L.)	_____	
<b>Wiesenrispe</b> ( <i>Poa pratensis</i> L.)	_____	
<b>Gemeine Rispe</b> ( <i>Poa trivialis</i> L.)	_____	
<b>Hopfenklee, Gelbklee</b> ( <i>Medicago lupulina</i> L.)	_____	
<b>Luze</b> ( <i>Medicago sativa</i> L.)	_____	
- Ökotypen	_____	
- Sorten	_____	
<b>Esparsette</b> ( <i>Onobrichis viciifolia</i> Scop.)	_____	davon Handelssaatgut
<b>Alexandrinerklee</b> ( <i>Trifolium alexandrinum</i> L.)	_____	
<b>Bastardklee, Schwedenklee</b> ( <i>Trifolium hybridum</i> L.)	_____	
<b>Inkarnatklee</b> ( <i>Trifolium incarnatum</i> L.)	_____	
<b>Rotklee</b> ( <i>Trifolium pratense</i> L.)	_____	
<b>Weißklee</b> ( <i>Trifolium repens</i> L.)	_____	
<b>Weißklee gigant</b> ( <i>Trifolium repens</i> L. var. <i>giganteum</i> )	_____	
<b>Perserklee, Persischer Klee</b> ( <i>Trifolium resupinatum</i> L.)	_____	
<b>Saatwicke</b> ( <i>Vicia sativa</i> L.)	_____	
<b>Sandwicke</b> ( <i>Vicia villosa</i> Roth.)	_____	
<b>Hanf</b> ( <i>Cannabis sativa</i> L.)	_____	
<b>Erbse</b> ( <i>Pisum sativum</i> L.)	_____	
<b>Ackerbohne</b> ( <i>Vicia faba</i> L.)	_____	
<b>Hybridmais</b> ( <i>Zea mais</i> L.)	_____	
Kategorie 1 (Doppelhybride + Top-Cross-Hybride)	_____	
Kategorie 2 (3-weg Hybride)	_____	
Kategorie 3 (Einfachhybride)	_____	
Kategorie 4 (andere)	_____	
<b>Sorghum, Mohrenhirse</b> ( <i>Sorghum bicolor</i> L.)	_____	



**Agrarmarkt Austria GBI/Abt.4/Ref.10**

**Formular 6**

Firma: \_\_\_\_\_

Vorausschätzung des Verbrauches (in 100 kg)

Basissaatgut  
zert. Saatgut

<b>Dinkel</b> ( <i>Triticum spelta</i> L.)	_____
<b>Faserlein</b> ( <i>Linum usitatissimum</i> L.)	_____
<b>Öllein</b> ( <i>Linum usitatissimum</i> L.)	_____
<b>Sumpfschilf, Hundschilf</b> ( <i>Agrostis canina</i> )	_____
<b>Weißes Schilf, Fioringras</b> ( <i>Agrostis gigantea</i> Roth.)	_____
<b>Flechtenschilf</b> ( <i>Agrostis stolonifera</i> L.)	_____
<b>Feinbl. Schilf, Rotes Schilf</b> ( <i>Agrostis capillaris</i> L.)	_____
<b>Franz. Schilf, Glatthafer</b> ( <i>Arrhenatherum elatius</i> )	_____
<b>Knäuelgras</b> ( <i>Dactylis glomerata</i> L.)	_____
<b>Rohrschwingel</b> ( <i>Festuca arundinacea</i> Schreb.)	_____
<b>Schafschwingel</b> ( <i>Festuca ovina</i> L.)	_____
<b>Wiesenschwingel</b> ( <i>Festuca pratensis</i> Huds.)	_____
<b>Rotschwingel</b> ( <i>Festuca rubra</i> L.)	_____
<b>Wiesenschwingel x Ital. Schilf</b> ( <i>Festulolium</i> )	_____
<b>Ital. Schilf, Welsches Weidelgras</b> ( <i>Lolium multiflorum</i> Lam.)	_____
<b>Engl. Schilf</b> ( <i>Lolium perenne</i> L.)	_____
<b>Bastardschilf, Bastardweidelgras</b> ( <i>Lolium x boucheanum</i> Kunth)	_____
<b>Knotiges Lischgras</b> ( <i>Phleum Bertolinii</i> )	_____
<b>Timothee, Wiesenlieschgras</b> ( <i>Phleum pratense</i> L.)	_____
<b>Hainrispe</b> ( <i>Poa nemoralis</i> L.)	_____
<b>Wiesenrispe</b> ( <i>Poa pratensis</i> L.)	_____
<b>Gemeine Rispe</b> ( <i>Poa trivialis</i> L.)	_____
<b>Hopfenklee, Gelbklee</b> ( <i>Medicago lupulina</i> L.)	_____
<b>Luzerne</b> ( <i>Medicago sativa</i> L.)	_____
- Ökotypen	_____
- Sorten	_____
<b>Espartete</b> ( <i>Onobrichis viciifolia</i> Scop.)	_____
<b>Alexandrinerklee</b> ( <i>Trifolium alexandrinum</i> L.)	_____
<b>Bastardklee, Schwedenklee</b> ( <i>Trifolium hybridum</i> L.)	_____
<b>Inkarnatklee</b> ( <i>Trifolium incarnatum</i> L.)	_____
<b>Rotklee</b> ( <i>Trifolium pratense</i> L.)	_____
<b>Weißklee</b> ( <i>Trifolium repens</i> L.)	_____
<b>Weißklee gigant</b> ( <i>Trifolium repens</i> L. var. <i>giganteum</i> )	_____
<b>Perserklee, Persischer Klee</b> ( <i>Trifolium resupinatum</i> L.)	_____
<b>Saatwicke</b> ( <i>Vicia sativa</i> L.)	_____
<b>Sandwicke</b> ( <i>Vicia villosa</i> Roth.)	_____
<b>Hanf</b> ( <i>Cannabis sativa</i> L.)	_____
<b>Erbse</b> ( <i>Pisum sativum</i> L.)	_____
<b>Ackerbohne</b> ( <i>Vicia faba</i> L.)	_____
<b>Hybridmais</b> ( <i>Zea mais</i> L.)	_____
Kategorie 1 (Doppelhybride + Top-Cross-Hybride)	_____
Kategorie 2 (3-weg Hybride)	_____
Kategorie 3 (Einfachhybride)	_____
Kategorie 4 (andere)	_____
<b>Sorghum, Mohrenhirse</b> ( <i>Sorghum bicolor</i> L.)	_____

davon Handelssaatgut

\_\_\_\_\_

**Agrarmarkt Austria GBI/Abt.4/Ref.10**

**Formular 7**

Firma: \_\_\_\_\_

Vorausschätzung der Ernte (in 100 kg)

Basissaatgut  
zert. Saatgut

<b>Dinkel</b> ( <i>Triticum spelta</i> L.)	_____
<b>Faserlein</b> ( <i>Linum usitatissimum</i> L.)	_____
<b>Öllein</b> ( <i>Linum usitatissimum</i> L.)	_____
<b>Sumpfschilf, Hundschilf</b> ( <i>Agrostis canina</i> )	_____
<b>Weißes Schilf, Fuchschilf</b> ( <i>Agrostis gigantea</i> Roth.)	_____
<b>Fuchschilf</b> ( <i>Agrostis stolonifera</i> L.)	_____
<b>Feinbl. Schilf, Rotes Schilf</b> ( <i>Agrostis capillaris</i> L.)	_____
<b>Franz. Schilf, Glatthafer</b> ( <i>Arrhenatherum elatius</i> )	_____
<b>Knäuelgras</b> ( <i>Dactylis glomerata</i> L.)	_____
<b>Rohrschwingel</b> ( <i>Festuca arundinacea</i> Schreb.)	_____
<b>Schafschwingel</b> ( <i>Festuca ovina</i> L.)	_____
<b>Wiesenschwingel</b> ( <i>Festuca pratensis</i> Huds.)	_____
<b>Rotschwingel</b> ( <i>Festuca rubra</i> L.)	_____
<b>Wiesenschwingel x Ital. Schilf</b> ( <i>Festulolium</i> )	_____
<b>Ital. Schilf, Welsches Weidelgras</b> ( <i>Lolium multiflorum</i> Lam.)	_____
<b>Engl. Schilf</b> ( <i>Lolium perenne</i> L.)	_____
<b>Bastardschilf, Bastardweidelgras</b> ( <i>Lolium x boucheanum</i> Kunth)	_____
<b>Knotiges Lischgras</b> ( <i>Phleum Bertolinii</i> )	_____
<b>Timothee, Wiesenlieschgras</b> ( <i>Phleum pratense</i> L.)	_____
<b>Hainrispe</b> ( <i>Poa nemoralis</i> L.)	_____
<b>Wiesenrispe</b> ( <i>Poa pratensis</i> L.)	_____
<b>Gemeine Rispe</b> ( <i>Poa trivialis</i> L.)	_____
<b>Hopfenklee, Gelbklee</b> ( <i>Medicago lupulina</i> L.)	_____
<b>Luzerne</b> ( <i>Medicago sativa</i> L.)	_____
- Ökotypen	_____
- Sorten	_____
<b>Esparsette</b> ( <i>Onobrichis viciifolia</i> Scop.)	_____
<b>Alexandrinerklee</b> ( <i>Trifolium alexandrinum</i> L.)	_____
<b>Bastardklee, Schwedenklee</b> ( <i>Trifolium hybridum</i> L.)	_____
<b>Inkarnatklee</b> ( <i>Trifolium incarnatum</i> L.)	_____
<b>Rotklee</b> ( <i>Trifolium pratense</i> L.)	_____
<b>Weißklee</b> ( <i>Trifolium repens</i> L.)	_____
<b>Weißklee gigant</b> ( <i>Trifolium repens</i> L. var. <i>giganteum</i> )	_____
<b>Perserklee, Persischer Klee</b> ( <i>Trifolium resupinatum</i> L.)	_____
<b>Saatwicke</b> ( <i>Vicia sativa</i> L.)	_____
<b>Sandwicke</b> ( <i>Vicia villosa</i> Roth.)	_____
<b>Hanf</b> ( <i>Cannabis sativa</i> L.)	_____
<b>Erbse</b> ( <i>Pisum sativum</i> L.)	_____
<b>Ackerbohne</b> ( <i>Vicia faba</i> L.)	_____
<b>Hybridmais</b> ( <i>Zea mais</i> L.)	_____
Kategorie 1 (Doppelhybride + Top-Cross-Hybride)	_____
Kategorie 2 (3-weg Hybride)	_____
Kategorie 3 (Einfachhybride)	_____
Kategorie 4 (andere)	_____
<b>Sorghum, Mohrenhirse</b> ( <i>Sorghum bicolor</i> L.)	_____

davon Handelssaatgut

\_\_\_\_\_



Dresdner Straße 70  
1200 Wien  
DVR: 071 98 38

**Eingang bei der AMA  
bis spätestens 31.05.2003**

**ANTRAG AUF BEIHILFE  
FÜR SAATGUT DER  
Ernte 2002**

Erzeuger: _____	Betriebsnummer: _____
Name: _____	Vorname: _____
Straße: _____	PLZ/Ort: _____
Bank: _____	BLZ: _____ Konto-Nr.: _____

Aufkäufer: _____	Nummer des Saatgutenerkennungszertifikates: _____
Name: _____	Vorname: _____
Straße: _____	PLZ/Ort: _____

Kultur	Sorte	Menge in kg*
<b>Summe:</b>		

Dem Beihilfeantrag werden folgende Unterlagen beigelegt:

Saatgutenerkennungszertifikat(e) wurde(n) beigelegt:  Ja  Nein

Vermehrungsvertra(ä)g(e) /-erklärung(en) wurde(n) beigelegt:  Ja  Nein

Feldanerkennungsprotokoll(e) wurde(n) beigelegt:  Ja  Nein

..... Ort/Datum	..... Unterschrift des Beihilfeberechtigten
--------------------	--

\* 100 kg entsprechen 1 Doppelzentner

**WICHTIGE HINWEISE**

Beihilfevoraussetzung ist die Angabe der Saatgutflächen mit „SG: + Kultur“ in der Flächennutzungsliste im Mehrfachantrag 2002.



**Mitteilung von Verträgen über Saatgutvermehrung in Drittländern**

(Verordnung (EWG) Nr. 2514/78 vom 28. Oktober 1978 (ABl. Nr. L 301 vom 28. Oktober 1978)  
zuletzt geändert durch Verordnung (EWG) Nr. 119/89 (ABl. EG Nr. L 16 vom 20. Januar 1989))

Ich/Wir haben folgende Verträge über Saatgutvermehrungen in Drittländern abgeschlossen:

1	2	3			4	5	6	7	8	9	10
Land der Saatgutvermehrung	Art/Sorte	Zur Vermehrung bestimmtes Saatgut			anzusäende Fläche ha	vorgesehene Erntejahre	voraussichtliche Einfuhrmenge je WJ <b>in t</b>	vereinbarte Lieferfrist	Bemerkungen		
		Aussaatmenge <b>t</b>	Ursprungsland	Kategorie							

Ich/Wir versichern die Richtigkeit der vorstehenden Angaben; die entsprechenden Vermehrungsverträge sind als Anlage beigelegt.

.....  
Datum

.....  
Firmenstempel  
(Name, Anschrift)

.....  
Unterschrift

**Nr. 12.  
Ausschreibungsbekanntmachung über den Verkauf von rund 50 t Mais aus  
Interventionsbeständen auf dem Binnenmarkt**

Für den Verkauf von **rund 50 t Mais** (nachstehend Getreide) aus Interventionsbeständen der Agrarmarkt Austria auf dem Binnenmarkt gelten nachstehende Bedingungen:

**1. Rechtsgrundlagen**

- Verordnung (EWG) Nr. 1766/92 vom 30.06.1992 über die gemeinsame Marktorganisation für Getreide,
- Verordnung (EWG) Nr. 2131/93 vom 28.07.1993 über das Verfahren und die Bedingungen für den Verkauf von Getreide aus den Beständen der Interventionsstellen,
- Verordnung (EWG) Nr. 2220/85 vom 22.07.1985 mit gemeinsamen Durchführungsbestimmungen zur Regelung der Sicherheiten für landwirtschaftliche Erzeugnisse,
- Verordnung (EG) Nr. 824/2000 vom 19.04.2000 über das Verfahren und die Bedingungen für die Übernahme von Getreide durch die Interventionsstellen, sowie die Analyse für die Bestimmung der Qualitäten
- Marktordnungsgesetz 1985, BGBl. Nr. 210/1985
- Verordnung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft zur Durchführung der Intervention von Getreide, BGBl. Nr. 1020/1994
- Verordnung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft über Sicherheiten für Marktordnungswaren, BGBl. Nr. 1021/1994

Die vorgenannten Vorschriften finden in der jeweils geltenden Fassung Anwendung.

**2. Warenart, Menge und Lagerort**

Die zum Verkauf ausgeschriebene Menge beträgt 50,001 t

<u>Die Interventionslager sind:</u>	Partie-Nummer <b>2792</b>	Menge 50,001 t
Fuchshuber Agrarhandel Ges.m.b.H.	<u>Beschaffenheiten:</u>	
Industriezone West	Feuchtigkeit 13,3 %	Bruchkorn 3,3 %
4482 Ennsdorf	Kornbesatz 0,0 %	Auswuchs 0,0 %
Auslagerungskapazitäten:	Schwarzbesatz 1,7 %	
Waggon = 500 LKW = 500	Erntejahr 2001	

**3. Besichtigung und Musternahme**

Vor Abgabe der Angebote kann das Getreide auf dem Lager während der Geschäftszeit des Lagerhalters besichtigt werden. Muster bis zu 2 kg werden kostenlos abgegeben; darüber hinausgehende Mustermengen werden zum jeweiligen Marktpreis zuzüglich Umsatzsteuer in Rechnung gestellt. Kosten der Besichtigung und der Entnahme von Mustern sind vom Interessenten zu tragen.

**4. Angebote**

**4.1.** Angebote sind nach dem Muster der Anlage 1 am Mittwoch, dem **28. Mai 2003**, einzureichen.

Die Angebote müssen am Einreichungstag **bis 10.00 Uhr** bei der AMA vorliegen.

**4.2.** Die Angebote sind von Interessenten mit Sitz oder Niederlassung in einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft schriftlich oder über Telefax abzugeben. Sie müssen alle in der Anlage 1 geforderten Angaben enthalten. Ausdrücklich geforderte Einzelangaben können nicht durch allgemeine Bezugnahme auf die jeweilige Ausschreibungsbekanntmachung ersetzt werden.

**4.3.** Auf dem Postweg übermittelte Briefe sind an die AMA, Dresdner Straße 70, 1200 Wien, GB I/Abt.4 mit der Aufschrift: **Ausschreibungsbekanntmachung Nr. 12/2003** zu übersenden.

Durch Boten übermittelte Angebote müssen sich in einem verschlossenen Umschlag befinden, der entsprechend Pkt. 4.3., 1. Absatz zu beschriften ist.

Der Umschlag ist in der Poststelle der AMA abzugeben und mit dem Poststempel versehen zu lassen.

**4.4.** Bei mittels Telefax übermittelten Angeboten sind der volle Firmenname und die Anschrift des Bieters anzugeben.

Bei Übermittlung der Angebote mit **Telefax** können folgende Anschlüsse gewählt werden:

***außerhalb von Österreich***                      **0043/1-33151/4624 oder 303**  
***innerhalb von Österreich***                      **01/33151/4624 oder 303**

**4.5.** Angebote können nur für eine in der Anlage 1 angeführte Menge abgegeben werden.

**4.6.** Der Angebotspreis für die angegebene Menge ist in EUR/t, max. 2 Kommastellen, ohne Umsatzsteuer anzugeben und versteht sich lose, frei Fahrzeug am Lager der AMA.

**4.7.** Angebote, die für einen Dritten abgegeben werden, sind nur gültig, wenn eine schriftliche Vertretungsvollmacht - spätestens bis zum Ablauf der Einreichungsfrist - bei der AMA vorliegt. Die Vertretungsvollmacht kann entweder den Angeboten beigelegt oder allgemein erteilt werden. Liegt die Vertretungsvollmacht der AMA bereits vor, ist in den Angeboten hierauf Bezug zu nehmen.

**4.8.** Angebote, die Vorbehalte, Einschränkungen und Änderungen gegenüber dieser Ausschreibungsbekanntmachung enthalten, sind ungültig.

**5. Überprüfung der Beschaffenheit**

**5.1.** Vor der Auslagerung bzw. innerhalb der Frist gemäß Art. 16, 1. Unterabsatz der Verordnung (EWG) Nr. 2131/93 können die in der Zuschlagserklärung angegebenen Beschaffenheitswerte für die Gesamtmenge des Zuschlages überprüft werden. Unterbleibt diese Überprüfung gelten die Beschaffenheitswerte laut Punkt 2.

Der Zuschlagsempfänger trägt die Kosten der Bemusterung, wenn diese vor der Auslagerung erfolgt. Der Käufer hat in diesem Falle mit der AMA einen Termin für die Probenahme zu vereinbaren.

**5.2.** Zur Überprüfung der Beschaffenheiten wird gemeinsam von dem Lagerhalter, dem Beauftragten der AMA und dem Käufer eine Probe genommen und zu einem Sammelwert von ca. 6 kg für die Partie gemischt.

Aus dem Sammelwert der Teilmenge sind mittels eines Probenteilers 3 Untersuchungsmuster von je 2 kg herzustellen. Die Feststellung der äußeren Beschaffenheit erfolgt anhand eines dieser Muster durch die Beauftragten der Parteien.

**5.3.** Über die ordnungsgemäße Probenahme ist ein Probenahmeattest gemäß Anlage 2 auszufertigen. Eine Schiedsanalyse findet nicht statt.

**5.4.** Ablehnung der Partie

Ist die Abnahme der Teilmenge infolge der Unterschreitung der Mindestqualitäten gem. VO (EG) Nr. 824/2000 ausgeschlossen, unterrichtet der Käufer die AMA unverzüglich darüber, ob er die Entlassung aus den partieabhängigen Pflichten oder eine Ersatzpartie wünscht.

**6. Angebotssicherheiten (EUR 10,00/t) gem. Art. 13 Abs. 4 der VO (EWG) Nr. 2131/93**

**6.1.** Sicherheiten können geleistet werden durch:

- Leistung einer Bankgarantie (Anlage 3)
  - Überweisung auf das Konto der AMA bei der PSK, Konto Nr. 92.048.070, BLZ 60.000,
- 6.2.** Der Nachweis über die Leistung einer Sicherheit ist im Falle der Stellung einer Bankgarantie durch Vorlage der Bankgarantie zu erbringen oder im Falle der Überweisung durch Gutschrift auf dem unter Pkt. 6.1. bezeichneten Konto der AMA.
- 6.3.** Die Freigabe der Sicherheit erfolgt gemäß Art. 17 der Verordnung (EWG) Nr. 2131/93.

**7. Zuschlagserteilung/Vertragsabschluß und -abwicklung**

**7.1.** Die AMA wird dem jeweils preisgünstigsten Angebot den Zuschlag erteilen. Bei gleichgünstigen Angeboten wird über den Zuschlag durch Los entschieden.

**7.2.** Die AMA wird die Abwicklung nur mit dem in der Zuschlagserklärung genannten Käufer vornehmen.

**7.3.** Die AMA unterrichtet alle Bieter über das Ergebnis der Ausschreibung.

Auf schriftlichen Antrag wird die Ablehnung des Gebots schriftlich mitgeteilt. Der Antrag ist nur gültig, wenn ein adressierter Freiumschlag beigefügt ist.

**8. Verkaufspreis und Bezahlung**

**8.1.** In der Zuschlagserklärung teilt die AMA dem Käufer

- die Höhe des Verkaufspreises für die ihm zugeschlagene Menge und
- den letzten Tag der Zahlungsfrist mit.

Weicht die Beschaffenheit von den im Punkt 2 vorgegebenen Qualitäten ab, welche im Rahmen vom Punkt 5 festgestellt wurden, so wird der berücksichtigte Angebotspreis durch die gemäß Art. 9 der VO (EG) Nr. 824/2000 festgesetzten Zu- oder Abschläge berichtigt.

**8.2.** Die Zahlungsfrist ist eingehalten, wenn der Verkaufspreis dem Konto der AMA bis spätestens am letzten Tag dieser Frist gutgeschrieben ist.

**9. Umsatzsteuer**

Auf den Verkaufspreis wird Umsatzsteuer nach dem für Getreide jeweils geltenden Steuersatz berechnet.

**10. Freigabe**

**10.1.** Die Freigabe erfolgt mittels Abholschein nach Eingang des Verkaufspreises gemäß Punkt 8.1. auf dem Konto der AMA

Sämtliche Kosten der Überweisung gehen zu Lasten des Käufers.

**10.2.** Freigaben für weniger als 50 t je Los werden nicht vorgenommen.

**11. Abnahme**

**11.1.** Der Käufer hat sich mit dem Lagerhalter zwecks Abstimmung des Abnahmetermins in Verbindung zu setzen.

**11.2.** Die zur Verfügung stehende tägliche Auslagerungskapazität des betreffenden Lagers ist im Punkt 2 angegeben.

**11.3.** Die Auslagerungstermine sind der AMA unverzüglich mittels dem Formblatt Warenbewegungsanzeige mitzuteilen.

**11.4.** Der Transport ist vom Käufer zu veranlassen. Die Transportgefahr geht zu Lasten des Käufers.

Die für den Transport vorgesehenen Fahrzeuge (Schiff/Waggon/LKW) sind vom Käufer zu stellen und dem Lagerhalter zu avisieren.

**11.5.** Die AMA ist berechtigt, bis zu 5 % der in der Zuschlagserklärung genannten Menge weniger zu liefern.



**12. Verwiegung, Separierung, Gefahrübergang**

**12.1.** Wird das Getreide nicht innerhalb eines Monats vom Zeitpunkt der Absendung der Zuschlagserklärung an gerechnet, ausgelagert, trägt der Käufer ab dem Zeitpunkt des Fristablaufs die Kosten der Lagerung und die Gefahr einer Verschlechterung des Getreides.

Das Getreide wird dann auf Kosten des Käufers

- verwogen und separiert oder
- an einem dritten Ort eingelagert; der Käufer wird jedoch zuvor aufgefordert, diese Maßnahme selbst zu veranlassen.

**12.2.** Macht die AMA von ihren Rechten gem. Pkt. 12.1. keinen Gebrauch, so wird das Getreide nach Ablauf der Frist gemäß Pkt. 12.1. buchmäßig separiert und als Eigentum des Käufers gekennzeichnet.

**13. Gewichtsermittlung**

**13.1.** Die Feststellung des Gewichts erfolgt durch den Lagerhalter mittels Verwiegung bei der Auslagerung innerhalb der Frist gemäß Pkt. 12.1. auf Lager. Das durch die Verwiegung festgestellte Gewicht ist für die Abrechnung maßgebend.

**13.2.** Nach Ablauf der unter Pkt. 12.1. genannten Frist ist das von der AMA buchmäßig erfaßte Gewicht für die Abrechnung maßgebend. Bei der späteren Auslagerung festgestellte Mehrmengen werden jedoch zum Verkaufspreis (Pkt. 8) in Rechnung gestellt.

**13.3.** Der Käufer hat das Recht bei der Gewichtsermittlung anwesend zu sein.

**14. Verzinsung**

**14.1.** An die AMA zurückzuzahlende Beträge sind vom Tage des Empfangs an bis zum Tag der Rückzahlung zu verzinsen. Als Tag des Empfangs gilt der dritte Arbeitstag nach dem Tag der Valutastellung der Lastschrift, als Tag der Rückzahlung der Tag der Valutastellung der Gutschrift auf dem Konto der AMA. Verzugszinsen werden von der AMA für die Zeit vom Tag des Verzugseintritts an bis zu dem Tag der Wertstellung der Gutschrift der Hauptforderung auf dem Konto der AMA geltend gemacht. Schadensersatzforderungen der AMA sind vom Tag des Schadensereignisses an bis zum Tag der Wertstellung der Gutschrift auf dem Konto der AMA zu verzinsen. Ist der Tag des Schadensereignisses nicht zu ermitteln, so sind die Zinsen ab dem Zeitpunkt, an dem der Schaden erstmals bekannt geworden ist, zu zahlen.

Der Zinssatz beträgt drei v.H. über dem jeweils geltenden Basiszinssatz.

**14.2.** Forderungen gegen die AMA werden mit 4 % p.a. verzinst.

**15. Prüfungsrecht und Auskunftspflicht**

Organe und Beauftragte der AMA, des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, des Rechnungshofes sowie der EU können Prüfungen vornehmen und Auskünfte verlangen.

**16. Gerichtsstand**

Für alle Streitigkeiten, die aus dem Kaufvertrag entstehen, ist Gerichtsstand Wien.

**Der Vorstand für den GB I**

**Dipl. Ing. WEIHS eh**

**ANGEBOT – MAIS**

**Bieter:**

.....  
(Ort und Datum)

(Firma und Anschrift)

Telefon Nr.: ..... /DW.....  
Sachbearbeiter/in: .....

Ausschreibungsbekanntmachung Nr. 12/2003  
über den Verkauf von rund 50 t MAIS auf dem Binnenmarkt

Unter Anerkennung der Bedingungen der o.a. Ausschreibungsbekanntmachung bieten wir:

<i>Menge in t</i>	<i>Angebotspreis in EUR/t</i>
<i>50,001</i>	

Das Angebot ist gültig bis 17.00 Uhr des auf den Einreichungstag folgenden 3. Arbeitstages.

Vertretungsvollmacht:  entfällt  ist beigefügt  liegt bereits bei der AMA vor

Firma

.....  
(Stempel und firmenmäßige Zeichnung)

Bei fernschriftlich oder per Telefax übermittelten Angeboten ist die volle Anschrift des Bieters anzugeben.

Nr. 12. Ausschreibungsbekanntmachung über den Verkauf von rund 50 t Mais aus Interventionsbeständen auf dem Binnenmarkt

**ANLAGE 2**

Verteiler: 1 x Käufer  
1 x Lagerhalter  
1 x AMA/Abt. 4, 1200 Wien, Dresdner Straße 70 (Original)

**Probenahmeattest / Untersuchungsauftrag**

Käufer: .....

Ausschreibungsbekanntmachung Nr.: .....

Zuschlagserklärung Nr.: ..... Teilmenge der Partie Nr.: .....

Lagerhalter: .....

Lagerort: ..... Lager Nr.: .....

Zum Zwecke einer Überprüfung der Beschaffenheit wurde heute  
seitens der AMA von .....  
seitens des Lagerhalters von .....  
seitens des Käufers von .....  
(Name und Firmenzugehörigkeit)

eine gemeinsame Probe gem. Nr. 5.3 der obigen Ausschreibungsbekanntmachung gezogen.

Die Unterzeichner erklären, dass sie selbst die Proben gemäß Nr. 5.2 der obigen Ausschreibungsbekanntmachung gemeinsam untersucht haben.

Die neu festgestellte äußere Beschaffenheit ist:

Feuchtigkeit v.H.	Kornbesatz v.H.	Bruchkorn v.H.	Schwarzbesatz v.H.

Art des Behältnisses (Dose, Glas, Sack, Beutel): .....

Siegel- / Plombenbezeichnung: .....

Nr. 12. Ausschreibungsbekanntmachung über den Verkauf von rund 50 t Mais aus Interventionsbeständen  
auf dem Binnenmarkt

---

Die Probenahme und Bemusterung erfolgte in der Zeit

von ..... Uhr bis ..... Uhr.

.....  
(Ort, Datum)

.....  
(Unterschrift  
des Käufers  
bzw. Beauftragten)

.....  
(Unterschrift  
des Lagerhalters  
bzw. Beauftragten)

.....  
(Unterschrift des  
Vertreters der AMA  
bzw. Beauftragten)

*Verlautbarung der AGRARMARKT AUSTRIA für den Bereich pflanzliche Erzeugnisse*

Nr. 12. Ausschreibungsbekanntmachung über den Verkauf von rund 50 t Mais aus Interventionsbeständen auf dem Binnenmarkt

**Höchstbetrags - BANKGARANTIE**  
**für den Bereich**

- |                          |   |                        |
|--------------------------|---|------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Vieh und Fleisch <sup>1)</sup>  | TELEFAX: 01/331 51-297 |
| <input type="checkbox"/> | Milch und Milcherzeugnisse <sup>1)</sup>  | TELEFAX: 01/331 51-396 |
| <input type="checkbox"/> | pflanzliche Erzeugnisse (ausgenommen Produktionserstattung Stärke/Zucker) und Nicht unter Anhang I des Vertrages fallende Waren <sup>1)</sup> | TELEFAX: 01/331 51-303 |
| <input type="checkbox"/> | Produktionserstattung Stärke/Zucker <sup>1)</sup>   | TELEFAX: 01/331 51-303 |

Antragsteller (Firma): .....

Eintragung im Firmenbuch:  JA unter FN .....  NEIN

Anschrift des Antragstellers: .....

Begünstigte Stelle ist je nach Art des zugrundeliegenden Antrages die Agrarmarkt Austria, die Republik Österreich oder die Europäische Union.

Verwaltende Stelle:

Agrarmarkt Austria  
Dresdner Straße 70 (Postfach 62)  
1200 Wien  
Telefon: 01/331 51-0

1.

Als Sicherheit, die aufgrund von Verordnungen der Europäischen Union betreffend

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Lizenzen u./od. Bescheinigungen für NA-I-Waren <sup>1)</sup> |
| <input type="checkbox"/> | Beihilfen, Sonstiges ..... <sup>1) 2)</sup>                  |
| <input type="checkbox"/> | Intervention <sup>1)</sup>                                   |

zu stellen ist, übernimmt das gefertigte Unternehmen für den oben angeführten Antragsteller die unwiderrufliche Garantie bis zu einem Höchstbetrag von

€.....

(in Worten: €.....)

Im Rahmen einer Inanspruchnahme aus dieser Höchstbetrags-Garantie verpflichtet sich das gefertigte Unternehmen unwiderruflich, über erste schriftliche Aufforderung der AMA binnen 30 Tagen nach Zugang dieser Aufforderung (eine Aufforderung mittels Telefax oder Fernschreiben ist ausgeschlossen) unter Verzicht auf jedwede Einwendung und ohne Prüfung der zugrundeliegenden Rechtsverhältnisse die Zahlung geforderter Beträge innerhalb des oben angeführten Gesamtrahmens auf das von der AMA in der vorgenannten Aufforderung bezeichnete Bank- bzw. Postscheckkonto vorzunehmen.

1) Bitte Zutreffendes ankreuzen  (bei den genannten Bereichen und Maßnahmen ist nur eine Nennung möglich!)

2) ggf. Angabe der Nummer der bezug habenden Verordnung

*Verlautbarung der AGRARMARKT AUSTRIA für den Bereich pflanzliche Erzeugnisse*

Nr. 12. Ausschreibungsbekanntmachung über den Verkauf von rund 50 t Mais aus Interventionsbeständen auf dem Binnenmarkt

---

2.  
Die Verpflichtung aus der Höchstbetrags-Garantie bezieht sich auf alle Sicherheiten, die seit dem ..... zu stellen sind.

3.  
Die vorliegende Höchstbetrags-Garantie ist unbefristet, sie kann jedoch mit einmonatiger Frist zum Ende des Kalendermonates gekündigt werden. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen und das Original der Kündigungserklärung der AMA nachweislich zugestellt werden. Die Kündigung wird wirksam, sobald der AMA das Original des Kündigungsschreibens zugegangen ist (eine Kündigung mittels Telefax oder Fernschreiben ist ausgeschlossen). Nach der Kündigung haftet das gefertigte Unternehmen für die gestellten und bis zum Wirksamwerden der Kündigung zu stellenden Sicherheiten bis zu deren Freigabe weiter.

4.  
Die vorliegende Höchstbetrags-Garantie wird wirksam, sobald das Original der Garantieurkunde der verwaltenden Stelle zugestellt worden ist. Eine eigene Annahmeerklärung ist nicht erforderlich.

5.  
Das gefertigte Unternehmen verzichtet im Rahmen der vorliegenden Höchstbetrags-Garantie ausdrücklich auf die einredeweise Geltendmachung allfälliger gegen die verwaltende Stelle bestehender Gegenforderungen.

6.  
Diese Höchstbetrags-Garantie erlischt durch Rückstellung dieses Schreibens an das gefertigte Unternehmen.

7.  
Ausschließlicher Gerichtsstand für Streitigkeiten aus dieser Höchstbetrags-Garantie ist Wien. Es gilt österreichisches Recht.

8.  
genaue Anschrift des garantierenden Unternehmens (ggf. zuständige Zweigniederlassung und Filiale):.....

für Rückfragen zust. Sachbearbeiter:.....

Telefonnummer mit DW: ..... TELEFAX-Nr.:.....

.....  
(Ort, Datum)

.....  
(firmenmäßige Zeichnung  
des garantierenden Unternehmens)

